

Ein virtuelles Denkmal für die Verstorbenen

QR-Codes auf Grabsteinen öffnen Webseiten mit Fotos und biografischen Daten

Von JULIA KOLHAGEN

GROSSBÜLLESHEIM. Auf Plakaten und Verpackungen begegnen uns mittlerweile täglich sogenannte QR-Codes. Diese quadratischen Zeichen erinnern leicht an einen Irrgarten aus dem Rätselheft. Werden sie etwa mittels eines Smartphones mit installiertem QR-Code-Erkennen eingelesen, öffnen sich darin Websites mit weiteren Hintergrundinformationen, etwa zu Produkten oder Konzerten.

Auf Friedhöfen erwartet man diese Codes allerdings nicht unbedingt. Das könnte sich in Zukunft ändern.

Andrea Gentile aus Großbüllesheim will den Namen auf Grabsteinen ein Gesicht und eine Geschichte geben – mit Hilfe von QR-Codes und einer Internetseite über den Verstorbenen. Wer also demnächst über einen Friedhof spaziert, sollte sein Handy griffbereit haben und die Grabsteine genau betrachten. Ist dort nämlich eine kleine Plakette mit einem QR-Code angebracht, kann man sich biografische Daten und Fotos des Verstorbenen auf sein Mobilgerät laden. „Wir bieten so die Möglichkeit, wür-

devoll, aber auch modern und zeitgemäß die Erinnerungen an einen geliebten Menschen zu bewahren“, sagt der Diplom-Ingenieur mit italienischen Wurzeln. Eine solche individuelle Würdigung leisteten

» Wir bieten die Möglichkeit, würdevoll aber auch modern und zeitgemäß die Erinnerungen an einen geliebten Menschen zu bewahren.«

ANDREA GENTILE
Diplom-Ingenieur

die heutigen Grabsteine nicht mehr: „Dort sind nur Name sowie Geburts- und Sterbedatum eingraviert.“


Gentile war durch einen längeren Krankenhausaufenthalt Anfang des Jahres auf die Idee mit den Websites, die sich mittels eines QR-Codes für jeden

Interessierten öffnen, gekommen. „Ich habe mich damals intensiv mit dem Thema Tod auseinandergesetzt. In Gesprächen mit Patienten, die im Endstadium ihrer Krankheit waren, wurde mir deutlich, dass es uns wichtig ist, nicht vergessen zu werden“, so der Großbüllesheimer.

So entwickelte er eine Website, die in ihrem Umfang und Design in vier verschiedenen Varianten und Preisklassen erhältlich ist.

Individuelle Wünsche sollen dabei berücksichtigt werden. „Das Schöne an der Website ist, dass sie jederzeit verändert werden kann.“ Es könne aber auch nur ein Code bestellt werden, der mit einer bereits bestehenden Website verlinkt werden kann.

Ganz neu sei die Idee eines QR-Codes für Grabsteine nicht. In den USA und Japan gebe es diese schon seit längerem. „Wir bieten aber nicht nur die Generierung des Codes an, sondern gestalten auch die Website nach den individuellen Wünschen der Kunden. Das ist neu!“

 www.inperpetuam-memoriam.de



„Hinter den Grabstein gucken“: Plaketten mit QR-Codes an Grabsteinen sind mit Webseiten verlinkt. Jeder Spaziergänger kann so etwas über die Biografie des Verstorbenen erfahren. (Foto: privat)